Ausgabe 5 • Juni 2008

Manheimer Bürger info

Inhalt

Ergebnisse der Haushaltsbefragung zum Thema Umsiedlungsbeteiligung

Stadtplaner Prof. Peter Jahnen als Moderator der Umsiedlung

- Manheimer Bevölkerung erarbeitet städtebaulichen Siedlungsentwurf
- Busexkursion zu Mustersiedlungen im Rheinland

Artenschutzprüfung

Erneuerbare Energien in Manheim-neu

Fragen & Antworten

Termine

Peter Knopp
(Erster Beigeordneter der Stadt Kerpen)

Wilhelm Lambertz
(Vorsitzender Bürgerbeirat)

Liebe Manheimer Bürgerinnen und Bürger,

im Dezember 2007 erschien die letzte Ausgabe der Manheimer Bürger***info***. In der damaligen Ausgabe haben wir uns intensiv mit der am 13. und 16. Dezember durchgeführten Wahl des Umsiedlungsstandortes für Manheim befasst.

Sie haben sich mit einer überwältigenden Mehrheit entschieden – 81% der Wählerinnen und Wähler haben für den Standortvorschlag am Naturschutzgebiet „ Dickbusch „ votiert.

Im Februar und März 2008 hat das Institut infas im Auftrag der Bezirksregierung Köln die Befragung zur Ermittlung der Standortgröße und Beteiligung an der gemeinsamen Umsiedlung durchgeführt.

Insgesamt haben 77% der befragten Haushalte erklärt, dass sie an der gemeinsamen Umsiedlung teilnehmen werden. Dies ist ein hervorragender Umfragewert, der auf ein gutes Gelingen der gemeinsamen Umsiedlung und den Erhalt der Dorfgemeinschaft Manheims am Umsiedlungsstandort hoffen lässt. Weitere Zahlen zu der Befragung finden Sie in dieser Ausgabe der Manheimer Bürger***info***.

Der ausgewählte Umsiedlungsstandort liegt in unmittelbarer Nähe des Naturschutzgebietes „Dickbusch „. Bei diesem Waldgebiet handelt es sich um ein nach europäischen Richtlinien geschütztes FFH (Flora-Fauna-Habitat) – Gebiet. Bei Maßnahmen im Umfeld eines FFH-Gebietes muss eine Verträglichkeitsprüfung durchgeführt werden, durch die der Einfluss der Maßnahmen geprüft wird. Der Ablauf des Prüfverfahrens und der Untersuchungsumfang werden in diesem Heft dargestellt. Das Prüfverfahren wird etwa bis Ende 2008 dauern, erst danach kann die konkrete Lage des Umsiedlungsortes und die Entfernung von Manheim-neu zum Waldgebiet „ Dickbusch „ festgelegt werden.

Die Zeit bis zur Festlegung der genauen Grenzen des Umsiedlungsortes wird genutzt, um die Grundzüge der städtebaulichen Planung für Manheim-neu festzulegen. Gemeinsam mit dem Aachener Stadtplaner Professor Peter Jahnen soll die Manheimer Bevölkerung städtebauliche Ziele für die Planung ihrer neuen Heimat formulieren.

Sie sind dazu aufgerufen aktiv an der Planung mitzuarbeiten, nehmen Sie an den angebotenen Besichtigungen, Workshops und Informationsveranstaltungen teil – Sie haben die einmalige Chance bei der Gestaltung von Manheim-neu mitzuwirken.

Peter Knopp
(Erster Beigeordneter der Stadt Kerpen)

Wilhelm Lambertz
(Vorsitzender Bürgerbeirat)

In eigener Sache

Bezeichnung des Umsiedlungsortes

Der Bürgerbeirat Manheim hat in seiner Sitzung am 08. Mai 2008 empfohlen, den Umsiedlungsort zunächst „Manheim-neu“ zu nennen. Nach Abschluss der Umsiedlung soll der Zusatz – neu entfallen. Wir haben in dieser Ausgabe die Empfehlung bereits aufgegriffen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Kerpen
Die Bürgermeisterin
Jahnplatz 1
50171 Kerpen

Bürgerbeirat Manheim
Wilhelm Lambertz
Tannecker Str. 8
50170 Kerpen-Manheim

Weitere Informationen:
Stadt Kerpen,
Jörg Mackeprang
Tel.: 02237 / 58 432
Fax.:02237 / 58 274
joerg.mackeprang@stadt-kerpen.de

Layout und Grafik:
Langen & Gordine OHG
Kerpener Str. 154
50170 Kerpen-Sindorf

Fotos:
Langen & Gordine OHG
Jörg Mackeprang, Stadt Kerpen

Druck:
Rey Druck, Kerpen

© Langen & Gordine OHG

Ergebnis der Haushaltsbefragung -

77% der Manheimer Haushalte wollen an der gemeinsamen Umsiedlung teilnehmen!

Im Februar und März 2008 führte das Institut infas im Auftrag der Bezirksregierung Köln eine Haushaltsbefragung in Manheim durch. Im Mittelpunkt stand die Frage nach der Bereitschaft der einzelnen Haushalte an der gemeinsamen Umsiedlung teil zu nehmen.

Knapp 95% der Manheimer Haushalte haben sich an der Befragung beteiligt. Von den insgesamt 722 Hausgemeinschaften (sowohl Eigentümer als auch Mieter) beabsichtigen 558 an der gemeinsamen Umsiedlung teilzunehmen. Dies ergibt eine Teilnahmequote von 77 %.

Bürgermeisterin Marlies Sieburg war dabei, als die Bezirksregierung die Zahlen auf der letzten Sitzung des Manheimer Bürgerbeirates am 05.06.2008 vorstellte. Für sie waren dies gute Neuigkeiten: „77% der Manheimerinnen und Manheimer haben sich für eine Teilnahme an der gemeinsamen Umsiedlung ausgesprochen. Das ist eine außerordentlich gute Voraussetzung für den neuen Standort. Gleichzeitig ist das Ergebnis ein Indiz für eine lebendige und gute Dorfgemeinschaft."

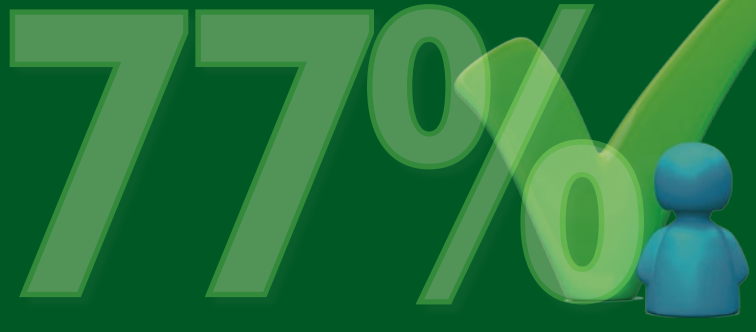
Auch die Bezirksregierung Köln wertet das Ergebnis positiv. Dr. Dieter Porada von der Bezirksregierung weist auf die hohe Beteiligung hin. „Mit einer Umsiedlungsquote von 77% liegt Manheim in Vergleich mit anderen Umsiedlungsorten ganz vorne."

Durch die Befragung wurden die Beteiligung an der gemeinsamen Umsiedlung und die daraus resultierende Größe des Umsiedlungsstandortes ermittelt. Von Interesse waren deshalb die Angaben der Haushalte, ob sie beabsichtigen an den mehrheitlich gewählten Standort zu ziehen sowie ihre Vorstellungen zur künftigen Grundstücksgröße und zum geplanten Bauvorhaben.

Anhand der genannten Grundstückswünsche wird der private Flächenbedarf am neuen Ort ermittelt. Hinzu gerechnet werden die erforderlichen Flächen für Gemeinbedarfseinrichtungen, Erschließungsflächen sowie Flächen für öffentliches Grün bzw. Flächen zum Ausgleich des zu erwartenden Eingriffs in Natur und Landschaft. Auf der Grundlage der Ergebnisse werden die Lage und Größe des Umsiedlungsstandortes im Braunkohlenplan festgelegt.

Die Antworten sind für die Befragten unverbindlich, da sich die Wünsche im Laufe der Zeit ändern können. Die Erfahrung aus vergangenen Umsiedlungen hat allerdings gezeigt, dass trotz Verschiebungen am Ende einer Umsiedlung sich die Ergebnisse in ihren absoluten Zahlen bestätigen.

Die Bezirksregierung Köln wird in Kürze im Rahmen eines Bürgerbriefes alle Haushalte über das Ergebnis der Befragung informieren.



Informationen aus erster Hand für Manheimer Bevölkerung

Stadt Kerpen engagiert Stadtplaner als Moderator der Umsiedlung

„Ich sehe mich in erster Linie als Ihr Ratgeber und Ansprechpartner in allen Fragen der Umsiedlung“ stellte sich Stadtplaner Prof. Peter Jahnen auf der letzten Sitzung des Bürgerbeirates den Anwesenden vor. Er wolle ein Vertrauensverhältnis zu den Manheimerinnen und Manheimern aufbauen und gemeinsam mit ihnen die städtebaulichen Planungs- und Entwicklungsziele für „Manheim-neu“ erarbeiten. Dies wird im Rahmen von Begehungen, Workshops, Infoveranstaltungen und Bürgerversammlungen bis Ende 2008 geschehen, zu denen die Manheimer Bevölkerung herzlich eingeladen ist.

Mit der Beauftragung von Prof. Jahnen wird den Manheimerinnen und Manheimern ein in Umsiedlungsfragen versierter Fachmann zur Seite gestellt, der bereits bei seinem Antrittsbesuch in Manheim deutlich machte, wie er seine zukünftige Aufgabe versteht: „Ich werde die Menschen in Manheim auf die Umsiedlung vorbereiten, in dem ich ihnen mit meiner Erfahrung und meinem Wissen zur Seite stehe. Mein Ziel ist es, das alte Manheim und seine Bewohnerinnen und Bewohner kennen zu lernen und mit ihnen allen gemeinsam die Wünsche für das neue Manheim zu formulieren.“

Persönliches

Prof. Peter Jahnen

geboren am 02.08.1956 in Cochem / Mosel

seit 1975 wohnhaft in Aachen

seit 1990 **verheiratet** mit Susanne Timmermanns-Jahnen, **2 Kinder**, Lea und Tim

abgeschlossenes **Studium als Designer** (FH Aachen) **und Architekt / Stadtplaner** (RWTH Aachen)

1988 Gründung des Büros für Architektur und Stadtplanung zusammen mit Harald Heinz mit dem gemeinsamen Ziel, Design-Architektur und Städtebau miteinander zu verbinden

5 jährige Assistentenzeit an der RWTH Aachen, Lehraufträge an der UNI Essen und der FH Aachen

2003 **Berufung zum Professor für Städtebau** an der FH Gießen-Friedberg

2003 Beauftragung des Planungsbüros HJP mit der Planung des Umsiedlungsortes Immerath – Stadt Erkelenz

Hobbies: Garten-/Heimwerken, Mountainbike fahren, Wandern, Segeln, Musik hören

Kontakt:

Prof. Peter Jahnen
Kasinostr. 76A
52066 Aachen

Fon +49 (0)241 60 82 60 - 0
Fax +49 (0)241 60 82 60 - 10

mail@HJPplaner.de
www.hjpPlaner.de

Machen Sie mit!

Sie sind herzlich eingeladen an der Planung für **Manheim-neu** mitzuwirken!

Manheimer Bevölkerung erarbeitet städtebaulichen Siedlungsentwurf

Prof. Peter Jahnen und seine Mitarbeiter werden sich intensiv mit dem Ort Manheim-alt und den Bedürfnissen und Wünschen der Manheimer Bevölkerung auseinandersetzen. Dies wird mit Hilfe von Workshops (Planungswerkstätten), Veranstaltungen und zahlreichen Gesprächen geschehen. Daher ist es wichtig, dass sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger an diesem Prozess beteiligen.

Alle Ergebnisse werden von Prof. Jahnen in einem Gestaltungsleitplan zusammengefasst, der dann im Bürgerbeirat, auf Bürgerversammlungen und in den politischen Gremien noch in diesem Jahr vorgestellt wird. Er wird für die weitere städtebauliche Planung des Umsiedlungsortes bindend sein.

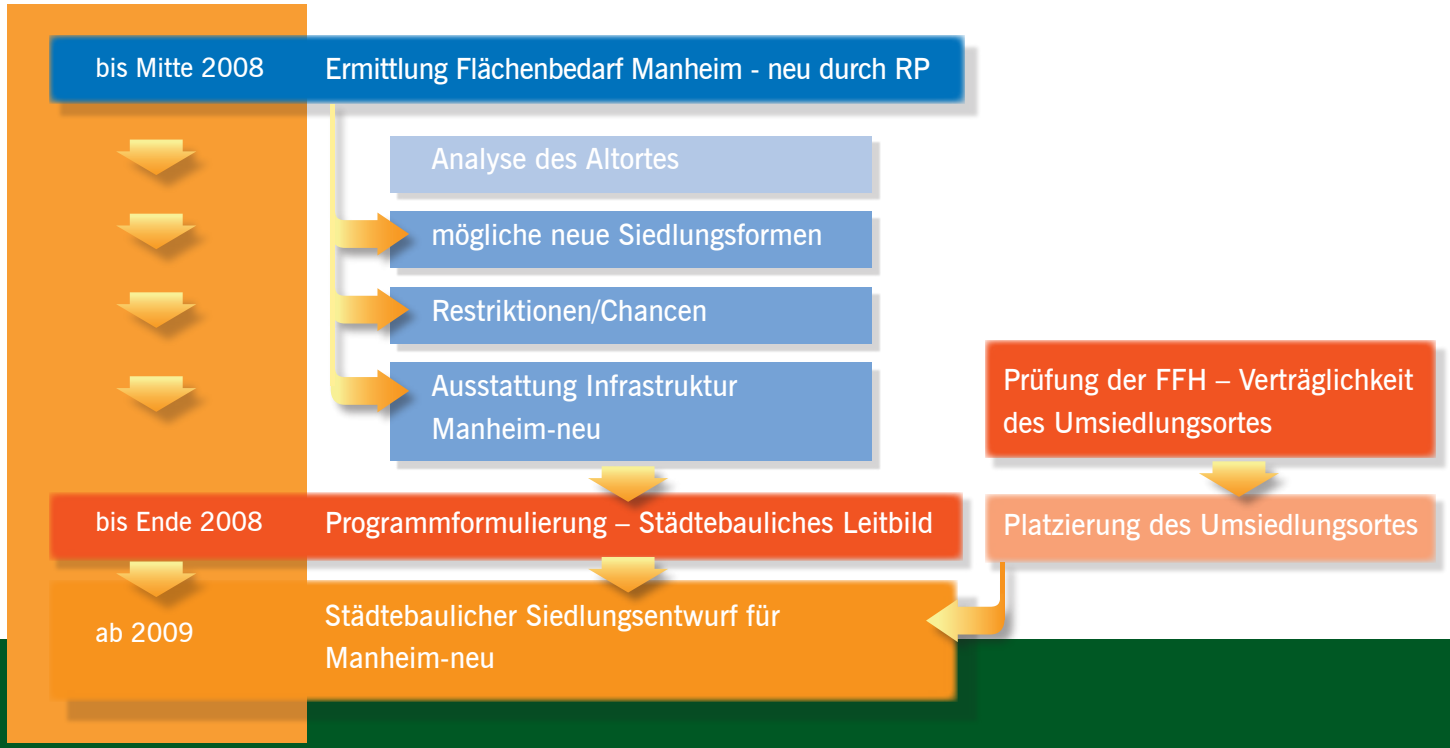
Welche Themen umfasst der Gestaltungsplan?

- Erschließungsstruktur (innere und äußere Erschließung)
- abschnittsweise Erschließung des neuen Standortes
- Freiraumplanung
- Gestaltung / Dimensionierung Straßenräume und Plätze
- Baugestaltung
- Baustruktur (Dichte, Geschossigkeit, Höhe, Siedlungsgrundriss)
- Gestaltung Ortsmitte
- Versorgung soziale und technische Infrastruktur
- Energieversorgung (Energiekonzept)

Wie geht es weiter?

Die konkrete städtebauliche Entwurfsplanung für den Umsiedlungsort beginnt nach Abschluss der erforderlichen FFH-Verträglichkeitsprüfung und der dann möglichen räumlichen Festlegung von Manheim-neu im Frühjahr 2009.

Arbeitsprogramm zur Entwicklung eines Städtebauichen Siedlungsentwurfes



Begehungen von Manheim

24. MAI

Manheim Biotop

Im Mai und Juni 2008 fanden insgesamt drei Ortsbegehungen in Manheim statt. Mitglieder des Bürgerbeirates, sowie Manheimer Bürgerinnen und Bürger diskutierten mit Professor Peter Jahnen und Vertretern der Stadt über die Qualität ihres Ortes. Bei den Begehungen wurde erörtert, welche Qualitätsmerkmale Manheim hat, die bei der Planung für Manheim-neu berücksichtigt werden sollten. Weiterhin wurden Vorstellungen, Ideen und Wünsche für den Umsiedlungsort diskutiert. In den Gesprächen wurde die Verbundenheit der Einwohner mit ihrem Ort sehr deutlich.

Professor Jahnen wird die Erkenntnisse aus den Ortsbegehungen festhalten und im September 2008 auf einer öffentlichen Veranstaltung in Manheim vorstellen.

31. MAI

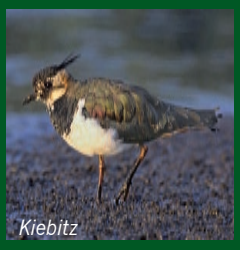
7. JUNI

Wespenbussard

Foto: Rainer Altenkamp (Wikipedia)

Umsiedlungsstandort Kerpen Dickbusch

Dickbusch



Kiebitz

Feld-Hamster

Mittelspecht

Umfang und Inhalt der ökologischen Untersuchungen und Studien Hinweis auf Standortprüfung - Erklärung FFH-/Artenschutzprüfung

Seit dem 21. Mai 1992 ist die europäische Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, die so genannte Fauna-Flora-Habitat- oder kurz FFH-Richtlinie, in Kraft. Ziel der Richtlinie ist der Aufbau eines zusammenhängenden europäischen Schutzgebietsystems mit dem Namen „Natura 2000“. Eines der ausgewiesenen Schutzgebiete besteht aus den drei Waldbereichen Dickbusch, Loersfelder Busch und Steinheide. Maßgeblich für die Ausweisung des Gebietes ist das Vorkommen von Stieleichen-Hainbuchenwald und die Vorkommen von Gelbbauchunke, Mittelspecht und Wespenbussard.

Die Vorgaben dieser Richtlinie wurden 1998 in die nationale Gesetzgebung, namentlich dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), eingebunden. Im Rahmen einer so genannten FFH-Verträglichkeitsstudie gilt es nun nachzuweisen, dass die Erschließung, Bebauung und Wohnnutzung am Umsiedlungsstandort Kerpen-Dickbusch das FFH-Gebiet bzw. die für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile nicht erheblich beeinträchtigt.

Neben dem Schutz von Gebieten und deren maßgeblichen Bestandteilen sehen die FFH-Richtlinie und auch das Bundesnaturschutzgesetz den Schutz von Arten vor. Die artenschutzrechtliche Betrachtung bezieht sich dabei nicht nur auf das FFH-Gebiet, sondern auch auf den Umsiedlungsstandort selber und auf die umliegenden Ackerflächen. Dies, weil ein Großteil der artenschutzrechtlich relevanten Tierarten die landwirtschaftlichen Nutzflächen als Lebensraum nutzen. Zu nennen sind z.B. viele der wildlebenden Vogelarten wie Kiebitz, Grauammer oder andere und z.B. der Feldhamster.

Bevor im Rahmen eines artenschutzrechtlichen Fachbeitrags der Frage nachgegangen wird, ob die Tierarten durch die Erschließung, Bebauung und Wohnnutzung am Umsiedlungsstandort Kerpen-Dickbusch erheblich beeinträchtigt werden können, wird zunächst untersucht, ob die entsprechend geschützten Arten in dem abgegrenzten Untersuchungsraum überhaupt vorkommen.

Diese Untersuchungen haben bereits im Februar 2008 begonnen und werden vermutlich bis Ende September/Anfang Oktober 2008 abgeschlossen sein. Sie werden von Biologen des Kölner Büros für Faunistik und des Institutes für Naturbildung und Tierökologie durchgeführt. Im Anschluss an diese Bestandserfassung erfolgt die oben erwähnte Auswertung.

Diese Prüfschritte sind für das Braunkohlenplanverfahren und für alle weiteren Verfahren unerlässlich. Daher sind die Untersuchungen und die jeweils abzuprüfenden Fragestellungen bereits heute soweit konkretisiert, dass die Ergebnisse bis zum letzten Verfahrensschritt verwendet und die Verfahren insgesamt rechtssicher gestaltet werden können.

Gelbbauchunke

Fragen und Antworten

Eine Umsiedlung wirft in ihrem Verlauf zahlreiche Fragen auf, die für den einzelnen Bürger elementar, aber auch für alle anderen Betroffenen von Bedeutung sein können. Aus diesem Grund möchten wir ab dieser Ausgabe der Manheimer Bürgerinfo Ihnen häufig gestellte Fragen und Antworten veröffentlichen.

Falls Sie Fragen rund um das Thema „Entschädigung“ haben, ist Ihr Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung Kerpen, Herr Franz-Josef Königs-Commandeur, Telefon 02237 – 58-483

Kann ich auch als Mieter an der gemeinsamen Umsiedlung teilnehmen?

Es ist das erklärte Ziel, bei der Teilnahme an der gemeinsamen Umsiedlung die größtmögliche Geschlossenheit der Dorfgemeinschaft zu erreichen. Dabei ist die Beteiligung der Mieter ein wesentliches Element der sozialverträglichen Umsiedlung. Zu diesem Zweck wird es ein Mieterhandlungskonzept geben, dass sich an Vermieter, Mieter, Dritte sowie RWE Power richtet. Damit wird gewährleistet, dass bestehende Mietverhältnisse sowie deren Fortentwicklungsmöglichkeiten auf Wunsch beibehalten und Mietern am Umsiedlungsstandort Mietwohnungen in bedarfsgerechtem Umfang und zu akzeptablen Preisen angeboten werden können.

Bekomme ich auch eine Entschädigung, wenn ich nicht an der gemeinsamen Umsiedlung teilnehme?

Jeder Umsiedler (Eigentümer oder Mieter) erhält eine Entschädigung unabhängig von der Teilnahme an der gemeinsamen Umsiedlung.

Kann ich am Umsiedlungsort ein größeres Grundstück erhalten – wie hoch wird der Grundstückspreis sein?

Es besteht im Umsiedlungsort Manheim-neu ein Anspruch auf ein gleich großes Grundstück wie in Manheim-alt. Die Struktur des neuen Ortes allerdings wird erst im weiteren Verlauf des Verfahrens festgelegt. Von den dann verfügbaren Grundstücksflächen wird es unter anderem auch abhängen, welche Möglichkeiten der Flächenzuteilung bestehen, so auch die Möglichkeit einer Flächenvergrößerung.
Der Grundstückspreis wird sich nach den allgemeinen Wertverhältnissen auf dem Immobilienmarkt richten und auf der Grundlage einer gutachterlichen Einschätzung ermittelt.

Wer plant den Umsiedlungsort Manheim-neu?

Die städtebauliche Planung für den neuen Siedlungsstandort liegt in der Verantwortung der Stadt Kerpen, die damit den gestalterischen Rahmen der kommunalen Selbstverwaltungshoheit ausschöpft. Die Stadt Kerpen wird ein Stadtplanungsbüro mit der Planung des Umsiedlungsortes beauftragen. Das Planungsverfahren für den Umsiedlungsort wird in enger Abstimmung mit den Bürgern, dem Bürgerbeirat sowie weiteren Planungsbeteiligten durchgeführt. Die Bürgerinnen und Bürger werden durch vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten (u.a. Planungswerkstatt) ein hohes Maß an Mitwirkungsmöglichkeiten haben.

Termine

Was ist eine Planungswerkstatt?

Im Rahmen einer Planungswerkstatt erarbeiten die von einem Planungsvorhaben Betroffenen gemeinsam Ziele, Forderungen, Lösungsansätze und Ideen. Dabei sollten sie durch eine Moderation unterstützt werden und in den Austausch mit Vertretern aus Planung, Verwaltung, etc. treten können. Das Planungsvorhaben wird allen Teilnehmenden erläutert. Dabei ist es wichtig, Transparenz über die Rahmenbedingungen (Finanzen, Zeitplanung etc.) herzustellen.

Die Ergebnisse einer Planungswerkstatt und die weiteren Planungsschritte sollten im Rahmen einer Präsentation oder Ausstellung öffentlich gemacht werden.

Einer Planungswerkstatt können weitere Veranstaltungen folgen, z.B. zur Vorstellung der nächsten Planungsschritte und zur Bewertung des aktuellen Planungsstandes.

Dienstag 19. August 2008 18.30 Uhr	Mehrzweckhalle Manheim **Infoveranstaltung** - Vorstellung der Ergebnisse der Haushaltsbefragung zur Prüfung der Sozialverträglichkeit
Mittwoch 10. September 2008 19.00 Uhr	Mehrzweckhalle Manheim **Infoveranstaltung -** Vortrag von Professor Peter Jahnen zu den Themen · Stadtbaugeschichte / Ortsgeschichte · Entstehung und Entwicklung eines Ortes am Beispiel von Manheim · Regelinhalte Bebauungsplan
Samstag 13. September 2008 9.00 Uhr	Treffpunkt Marktplatz Manheim Wie soll unser neuer Ort aussehen? **Busexkursion** zu beispielhaften Mustersiedlungen im Rheinland
Freitag 19. September 2008 18.00 Uhr	Mehrzweckhalle **Planungswerkstatt** Grundzüge der Planung für Manheim-neu, was macht Manheim-alt aus, was soll sich am neuen Standort wieder finden?

Hinweis: An der Planwerkstatt können alle interessierten Manheimer Bürgerinnen und Bürger teilnehmen - bitte melden Sie sich bis zum 29.08.2008 beim Umsiedlungsbeauftragten der Stadt Kerpen, telefonisch unter der Rufnummer 02237-58432 oder unter folgender Emailadresse an:
joerg.mackeprang@stadt-kerpen.de

Die Sitzungen des Bürgerbeirates
im Gemeindehaus Manheim, Esperantostraße 4
finden am 21. August 2008, 18. September 2008, 23. Oktober 2008 und 04. Dezember 2008 (jeweils am Donnerstag) um 19.00 Uhr statt.

Die Mitarbeiter von RWE Power stehen Ihnen aber natürlich auch schon heute für Fragen und Anregungen zur Verfügung (Bürgersprechstunde an jedem 1. Donnerstag im Monat oder Kontakt:
Frau Dr. Stelling
Tel. 0221/480-22492
sonja.stelling@rwe.com

Erneuerbare Energien in Manheim-neu

Die Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung bietet, insbesondere in Anbetracht der steigenden Rohstoffpreise, beim Neubau eines Anwesens große Chancen.

Eine Arbeitsgruppe der RWE Power AG beschäftigt sich in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Kerpen und dem Bürgerbeirat Manheim bereits jetzt – vor Beginn der städtebaulichen Planung des Umsiedlungsortes - mit den Möglichkeiten der Nutzung von erneuerbaren Energien in Manheim–neu.

Die Arbeitsgruppe wird ein Energiekonzept für den Umsiedlungsstandort Manheim-neu erarbeiten.

In einem ersten Schritt werden zunächst alle denkbaren technischen Lösungen geprüft. Zu nennen sind hier beispielsweise:

- Wärmepumpen (Abb. 1) zur Nutzung von Umweltwärme über
  Erdsonden
  Grundwasserbrunnen
  Erdkollektoren
  Luft-Pumpen
- Solarthermische Anlagen
- Biomasse-Anlagen wie z.B. mit Holz-Pellets oder Scheitholz befeuerte Heizungen
- Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) z.B. Mikro-KWK-Anlagen (Abb. 2)
- Energie-Einsparungen im Neubau über
  Erhöhte Wärmedämmstandards
  Kontrollierte Wohnraumlüftung mit integrierter Wärmerückgewinnung

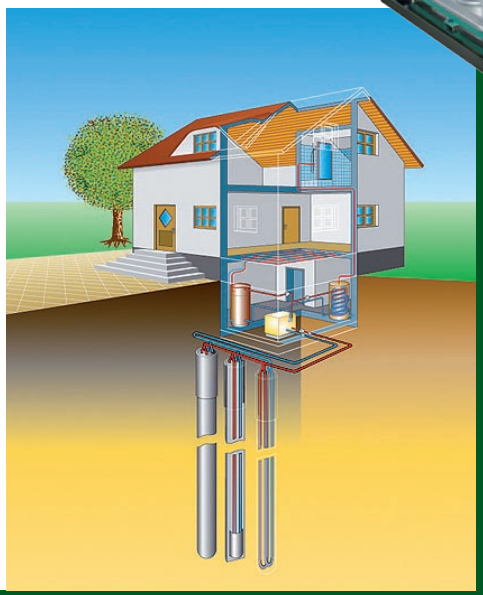
Die wichtigsten Kriterien für eine Auswahl der sinnvollen Technik(en) in Manheim-neu sind dabei die:

- Klima- und Umweltverträglichkeit
- Versorgungssicherheit insbesondere hinsichtlich einer langfristigen Verfügbarkeit der Wärmequelle bzw. Rohstoffe
- Wirtschaftlichkeit für die Umsiedler und weitere Nutzer, wie die Stadt Kerpen

Eine weitergehende Begleitung des Themas durch unabhängige Institutionen ist vorgesehen. Die Überlegungen und Ergebnisse werden in die städtebauliche Planung des Umsiedlungsortes einfließen.

Ab der zweiten Jahreshälfte 2008 sind umfassende Informationsangebote für die Manheimer Bürgerschaft zu diesem Thema geplant.

Mikro-KWK-Anlage SenerTec - Dachs SEplus mit Warmwasserspeicher



Wärmepumpe mit Erdsonden

Wärmepumpe mit Erdwärmekollektoren, Quelle: BWP e.V.

Busexkursion zu Mustersiedlungen im Rheinland

Unter der Leitung von Professor Jahnen wird eine Busexkursion zu Baugebieten in der Umgebung Kölns angeboten. Es sollen anhand der Mustersiedlungen Gestaltungsmöglichkeiten für die Planung des Umsiedlungsortes „Manheim-neu“ vorgestellt und diskutiert werden.

Die Besichtungsfahrt findet am **Samstag, den 13. September 2008, um 9:00 Uhr,** vom Marktplatz in Manheim aus, statt. Rückkehr ca. 17.00 Uhr.

Wer an der Busexkursion teilnehmen möchte, schickt bitte bis spätestens **22. August 2008** die beigefügte Karte **portofrei** an die Stadt Kerpen.

Busexkursion für Manheimer Bürgerinnen und Bürger

zu Mustersiedlungen im Rheinland am Samstag,den 13.09.2008, 9.00 Uhr

☐ Ich/wir nehme(n) an der Busexkursion teil

☐ Zahl der Teilnehmer

Absender:

Name, Vorname: _____

Ort, Straße: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Entgelt
zahlt
Empfänger

Antwort

Stadtverwaltung Kerpen
Herrn Jörg Mackeprang
Jahnplatz 1
50171 Kerpen